

CANALE

TRINITATIS

Gemeindeblatt • 23. Jahrgang, Nr. 3

1. August bis 31. Oktober 2017

Katholische Propsteigemeinde
St. Trinitatis Leipzig



Das erwartet Sie in dieser Ausgabe



Abschied von Kaplan
Przemyslaw Kostorz



Feier der Erstkommunion



Feier der Firmung

Inhaltsverzeichnis

Geistlicher Impuls	3
Nachrichten	4
Informationen	25
Veranstaltungstipps	27
Gottesdienstordnung	31
Musica Sacra	33
Gemeindeveranstaltungen	35
Kontakt	40

Wir danken allen Spender-/innen, die zur Finanzierung dieser Ausgabe beigetragen haben.

Impressum

Herausgeber: Katholisches Prospeipfarramt St. Trinitatis Leipzig
Redaktion: Albrecht Buhl, Propst Gregor Giele, Thomas Ebert-Hatzfeld, Dr. Hermann Heipieper, Beate Müller, Dr. Udo Niermann, Dagmar Schlegel, Katrin Schomaker, Dr. Carlhans Uhle, Franziska Unger
Titelfoto: Matthias Gundermann
Gestaltung: Uta Wolf
Redaktionsschluss: 20. Juni 2017
Auflage: 1000 Exemplare

Bautzner Senf statt Leipziger Lerche

Liebe Gemeinde, am 1. September 2014 bin ich als Neupriester von Bischof Koch in die Leipziger Propsteigemeinde geschickt worden. Nun werde ich ab 1. August Kaplan in der Dompfarrei St. Petri in Bautzen sein, die gleichzeitig die Konkathedrale unseres Bistums ist. Fast drei Jahre lang durfte ich ein Stück des Glaubensweges mit Euch gehen. Die vergangenen Jahre meiner Kaplanstätigkeit hier in der Propstei waren von großen Erfahrungen geprägt. Ich werde wahrscheinlich nie vergessen, den Umzug aus der alten Propstei in die neue Kirche, den Katholikentag, aber auch viele, viele andere Momente, Initiativen und Begegnungen, die ich hier erleben durfte.

Für einen Priester ist die erste Kaplanstelle eine besondere. Viele berichten von einem weinenden Auge, aber auch von einem lachenden Auge im Blick auf die neuen Herausforderungen. Für mich ist das weinende Auge die Erinnerung an die verschiedenen Menschen, die ich hier kennengelernt habe, die ganz Kleinen, die ich getauft habe (die Zahl weiß ich gar nicht mehr), die Jugend, die ich begleiten durfte (viele sehr frohe und verrückte Aktionen, aber auch sehr tiefe und intensive Momente), manchmal sind

mir sogar ganze Familien sehr ans Herz gewachsen und nicht zuletzt die Alten und Kranken, die ich zu Hause besucht habe. All das hat mich beeindruckt und stark geprägt. Dafür bin ich Euch allen sehr dankbar.

Die vergangenen drei Jahre waren auch eine intensive Zeit der pastoralen Arbeit. Alles, was ich hier tun und lernen durfte, war nur deswegen möglich, weil das Miteinander mit den Hauptamtlichen und auch mit den Ehrenamtlichen so gut und vertrauensvoll war. Es war ein Geschenk, mit Euch die Zeit zu verbringen und mit Euch zusammen zu arbeiten.

Mit einem lachenden Auge gehe ich in den Neuanfang in der Dompfarrei in Bautzen. Nachdem ich schon in den zwei größten Städten Sachsens tätig war, freue ich mich auf das ländlich geprägte Bautzen mit vielen alten und bunten Traditionen. Sorbisch und Reiten lernen bleiben mir auch sicherlich nicht erspart. Ansonsten ist die Dompfarrei genauso wie die Propstei eine große Stadt- und Land-Gemeinde mit vielen engagierten Christen.

Ich wünsche Euch, liebe Gemeinde, dass die Frische und Gottverbunden-

heit noch lange hier erhalten bleiben. Dass das Gesicht der katholischen Kirche in Leipzig immer so jung und freudestrahlend präsent bleibt, damit immer mehr Menschen durch Euer Zeugnis für ein christliches Leben den Weg zu Gott finden können. Ansonsten hoffe ich, dass wir doch irgendwie die Leipziger Lerche mit dem Bautzner Senf verbinden können. Es sind ja nur 180 Kilometer ...

Przemyslaw Kostorz



Kaplan Przemyslaw Kostorz

Foto: B. Müller

Nachrichten

Danke Przemek!

Wie dankt man unserem Kaplan Przemek nur richtig? Für drei Jahre Wirken in unserer Gemeinde, für frische Ideen in Predigt und Gemeindeleben, für ansteckende Glaubensfreude und Jugendlichkeit, für eine Jugendseelsorge, die die Pfarrjugendgruppe wieder aufblühen ließ, für liturgische Farben – blau und rosa – die man bisher noch nicht in der Propstei gesehen hat, für eine herzerfrischende „vita communis“ (Bitte googeln) im Pfarrhaus – und noch für viel, viel mehr.

Wie dankt man Przemek richtig? Mit einem einfachen „Danke“? Mit „vielen, vielen, vielen Dank“? Mit „Vergelt's Gott!“? Mit „Weiter so!“? Irgendwie ist das alles richtig, aber zu wenig. Es braucht einen besonderen Dank: Lieber Przemek, behalte einfach einen Hausschlüssel der Propstei, um dich daran zu erinnern, dass Dir die Türen und Herzen bei uns immer offenstehen. Alles Gute für und in Bautzen! Verlasse uns, aber ohne uns zu vergessen.

GG

Auch wir wollen Danke sagen!

Danke für die vergangenen drei Jahre in der Jugend, Przemek.

Wir haben viele schöne und vor allem lustige Momente mit dir erlebt.

Wir waren mehrere Male mit dir in Polen (haben so auch ein paar neue Wörter gelernt, wie *dziękuję*, *dzień dobry* oder *smacznego*) haben mit dir unseren Jugendraum neu gestaltet, Jugendgottesdienste gehalten, Nigh fever organisiert oder den Herbstball geplant.

Alleine hätten wir all diese Veranstaltungen nicht gehabt.

Du warst immer da, wenn wir dich brauchten, auch wenn wir dich dafür nachts um 4 aus dem Bett klingeln mussten, damit du uns den Jugendraum aufschließt ;-)

Doch auch so etwas hast du locker genommen und warst nicht lange sauer.

Auch unsere Scherze über deine deutsche Sprache nahmst du entspannt.

Wie gesagt, die Zeit mit dir war nie langweilig, sondern immer sehr amüsant.



Foto: A. Müller

Wir wünschen dir ganz viel Glück und vor allem Spaß in deiner neuen Gemeinde.

Wir hoffen, du vergisst uns nicht und kommst uns vielleicht mal besuchen. Wir werden dich auf jeden Fall vermissen.

Dein Platz wird von Philipp eingenommen, mal sehen ob er dich toppen kann.

Noch einmal ein großes Dankeschön für die schöne Zeit wünscht dir deine Propstei Jugend.

Geh mit Gott, aber geh! (Und komm mal wieder.)

Mit Herzblut und Espresso



Ein neues Gesicht in der Propstei: Seit 15. August ist **Vinzenz Hruschka** hier als Gemeindeassistent tätig. Im Rahmen seiner dreijährigen Ausbildung zum Gemeindereferenten leistet er in unserer Gemeinde seine zweijährige Assistenzzeit, die sich an das Berufspraktische Jahr anschließt. Der Canale sprach mit dem 27-jährigen gebürtigen Senftenberger über seine Beweggründe.

Canale: Eine Ausbildung im Bistum-Dresden Meißen – wie kam es dazu?

Vinzenz Hruschka: Während meiner Studienzeit habe ich die Bistümer Limburg, Mainz und Fulda näher kennengelernt, die auch für eine Bewerbung in Frage gekommen wären. Zuletzt habe ich mich dann doch für meine Heimat entschieden, da mir die Diasporasituation der Ostbistümer ganz besonders am Herzen liegt. Mein früheres Heimatbistum Görlitz empfand ich für den pastoralen Einstieg jedoch eher zu klein und zu familiär. So wurde es dann Dresden-Meißen.

Canale: Wissen Sie schon, was mit der neuen Aufgabe auf Sie zukommt?

Vinzenz Hruschka: Als Gemeindeassistent werde ich das Pfarrteam der Propsteigemeinde auf verschiedensten Art und Weise unterstützen. Ich möchte mich so gut wie möglich in das Team einbringen und auch selbstständig in einzelnen Bereichen der Pastoral mitarbeiten. Dazu gehört auch der Religionsunterricht in der Grundschule und den Mittel- und Oberstufenklassen.

Nachrichten

7

Über das Leben in der Pfarrgemeinde hinaus werde ich aber auch Erfahrung in der Krankenhaus- oder Gefängnisseelsorge und Einblick in die Prozesse im Bistum gewinnen.

Canale: Verraten Sie uns etwas über Ihren Werdegang?

Vinzenz Hruschka: Ich habe 2008 mein Abitur in Senftenberg abgelegt. In Frankfurt am Main hab ich an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen und der Goethe-Universität Katholische Theologie und die Schulfächer Katholische Religion und Politik und Wirtschaft studiert.

Kurz & knapp

Leitspruch? Do your best and God will do the rest.

Lieblingslektüre? Zum Genießen: Fantasy wie z. B. G. R. R. Martin,

Zum Nachdenken: Giorgio Agamben

Lieblingsmusik? Je nach Stimmung, von Klassik bis Rock

Lieblingsessen? Italienisch

Lieblingsgetränk? Espresso, Schwarztee

Hobbys? Musik machen. Ich spiele selbst gerne Klavier, Orgel und Fagott.

Geschwister? Ich bin der älteste von drei Brüdern.

Reisen? Gern in die Berge zum Wandern und Klettern

Herzlich willkommen, Vinzenz Hruschka!

Kurt Grahl zum 70.

Kurt Grahl, langjähriger Kantor der Propsteipfarrei Leipzig feiert in diesen Tagen ein rundes Wiegenfest. Und die Propsteigemeinde gratuliert ihm herzlich dazu. Gebürtig im mitteldeutschen Musikwinkel, kam er zeitig nach Leipzig, studierte an der Musikhochschule Kirchenmusik und ist Preisträger des Bach-Wettbewerbs.

Grahl begann seinen Dienst als Kantor, Chorleiter und Organist in der Propstei im Jahr 1971. Schon bald prägte er die Kirchenmusik der Gemeinde mit seinem eigenen Stil. Neben der Pflege christlichen Musikguts aus mehreren Jahrhunderten, komponierte er unzählige Lieder, Instrumentalstücke und Sakralwerke für Kleine und Große, alle Chöre, Ensemble und Orchester der Gemeinde.

Die Liste seiner Werke ist endlos. Vieles ist in DDR-Zeiten heimlich erschienen, ob in Ormig-Druck für „Innerkirchlichen Dienstgebrauch“ oder bei Verlagen in der Bundesrepublik.

Sein Charisma prägte in den 40 Jahren Tätigkeit in der Propsteigemein-



Foto: Propsteichor

de den musikalischen Werdegang von unzähligen Kindern und Jugendlichen. Kaum ein anderer Kirchenmusiker hat so viele einstige Schüler, Chorsänger und Orchestermusiker vorzuweisen, die durch seine Förderung ihre Liebe zur Musik zum Beruf gemacht haben.

Der Sonntagsgottesdienst am 24. September um 11 Uhr in der Propsteikirche steht ganz im Zeichen der Kompositionen von Kurt Grahl.

Und ein weiteres Werk erlebt eine Renaissance. Am Samstag, 21. Oktober wird um 16 Uhr das Singpiel „Der kleinen Prinz“ in der Propsteikirche wiederaufgeführt. Dieses Werk erklang erstmals 1986 in der Propstei-

Nachrichten

kirche am Rosental durch den Kinder- und Jugendchor und junge Musiker der Gemeinde.

Nach der politischen Wende 1989 war die Aufführung nicht mehr möglich wegen der vielen Originalzitate und den damit verbundenen Urheberrechten. Nach Texten aus dem Buch „Der kleine Prinz“ von Antoine de Saint-Exupéry schrieb Kurt Grahl ein Singspiel mit Musikstücken und Sprechrollen. Dieses Werk wurde von ihm zwischenzeitlich überarbeitet, hinzu kam ein Chor für erwachsene Stimmen.

Aufführen werden das Stück ein Kinderchor der Pfarreien St. Josef und St. Petrus aus Dresden, ehemalige Mitglieder des Kinder- und Jugendchores der Propsteigemeinde und des Instrumentalensembles unter der Leitung von Kirchenmusiker Marco Gulde (ehemaliger Grahl-Schüler, jetzt Kirchenmusiker in Dresden).

Der kleine Prinz als Verknüpfung der Generationen zum Wiegenfest von Kurt Grahl, danke lieber Kurt, alles Gute und Gottes reichen Segen für dich. *BM*

Da die Propsteigemeinde eine junge dynamische Gemeinde ist, das heißt, dass einerseits junge Gemeindemitglieder nachgewachsen sind, die den Jubilar nicht aus eigener Erfahrung kennen können, erscheint es angemessen, unserem Gemeindemitglied **Kurt Grahl** zu seinem **70. Geburtstag** eine weitere Würdigung angedeihen zu lassen und dabei das Augenmerk der Leserschaft auf seine deutschlandweite Ausstrahlung zu richten und auf das zu verweisen, was er seit seiner Emeritierung kirchenmusikalisch schafft. Im Jahr 2012 erschien zu Dienstende von Kurt Grahl ein Sondercanale. Nachzulesen ist er auf der Homepage der Propstei, www.propstei-leipzig.de/seiten/canalearchiv

Als vor sieben Jahren etwa 200 Botschafter der Propstei für die deutschlandweite Kollekte zu Gunsten des Kirchenneubaues warben, übergaben sie u. a. den gastgebenden Gemeinden ein Notenblatt mit dem Text und der Melodie des Liedes „Wenn das Brot, das wir teilen“ und brachten den Hinweis an, dass dieses Lied – einst von Kurt Grahl für die Propstei-Jugendwallfahrt geschrieben – ein Gastgeschenk der Propsteigemeinde sei. Heute können alle deutschsprachigen Gemeinden dieses Lied singen, und sie tun es auch GL 470. Eine weitere Komposition Kurt Grahls hat Eingang in den Hauptteil des Gotteslob gefunden, diesmal gleich gegen mehrere Konkurrenzmelo-

dien, das Lied „Von guten Mächten still und treu umgeben“, dessen Text Dietrich Bonhoeffer in der Todeszelle geschrieben hat (GL 430). Diesem Theologen und Märtyrer und seinen Texten ist Kurt Grahl seit jeher sehr zugetan. Nur ein Beispiel sei hier angeführt: „Gott, zu dir rufe ich“ für vierstimmiger Chor, Querflöte, Trompete, Streichorchester. Auch gegenwärtig arbeitet er zusammen mit Claus-Peter März an einem Chorwerk, das auf Bonhoeffersche Texte zurückgeht. Kurt Grahl komponiert Auftragswerke für katholische und evangelische Gemeinden im gesamten deutschsprachigen Raum. Seine Werke sind auch in Österreich und in Südtirol bekannt und werden in Gottesdiensten gesungen.

Neu ist ein weiteres Arbeitsfeld, das er sich nicht ausgedacht hat, sondern das ihm angetragen worden ist. Der Herder Verlag Freiburg hat Kurt Grahl beauftragt, ein Buch „SCHOTT – Liedvorschläge aus dem Gotteslob“ für alle Sonntage der drei Lesejahre sowie für alle Herrenfeste und hohe Heiligenfeste herauszugeben, was rechtzeitig zum Erscheinen des neuen Gotteslob fertig war und nach Auskunft des Verlages große Verbreitung gefunden hat, sodass bereits eine zweite Auflage erschienen ist. Der Verlag entschloss sich darauf hin, bei Kurt Grahl ein ebensolches

Buch für die Werktage in Auftrag zu geben. Das Buch ist in Arbeit.

Wenn es zu DDR- Zeiten fast unmöglich war, kirchenmusikalische Werke drucken zu lassen, weshalb es nur wenig „Gedrucktes“ von Kurt Grahl aus dieser Zeit gibt, so ist das nun anders. Sein jüngstes Produkt ist das „SCHOTT CHORBUCH – Halleluja-verse und Rufe vor dem Evangelium“, das ebenfalls der Herderverlag herausgegeben hat. Es sei aus dem Geleitwort zu diesem Buch zitiert, das der bekannte Liturgiewissenschaftler Philipp Harnoncourt verfasst hat: „Die hier vorliegende Publikation ist mit viel liturgischem Sachverstand erarbeitet und stellt somit einen ganz wertvollen Schatz dar. Auch die verschiedenen Grade der kompositorischen Textur schaffen nicht einen selbständigen Schwerpunkt, sondern sie dienen – vor allem durch ihre straffe Kürze – der Hervorhebung des Evangeliums.“ Mehr Lob geht nicht.

Angesichts des hier Niedergeschriebenen mag sich manches Gemeindeglied fragen, warum Kurt Grahls vorbildliches liturgisches Orgelspiel verstummt ist und seine Kompositionen so wenig die Liturgie in unserer neuen Kirche bereichern. Dazu muss man wissen, dass Kurt Grahl vor fünf Jahren eine Wunde zugefügt worden ist, die nicht schnell heilt, die schwie-

rige organisatorische Gestaltung seines Renteneintritts in deren Folge eine einjährige Vakanz auf der Stelle des Kirchenmusikers in der Propstei entstand. Doch es gibt Gemeindeglieder, denen die Heilung sehr am Herzen liegt, die Kurt Grahl auch kennt und die Kurt Grahl gut kennen. Alle Beteiligten arbeiten daran. Der Autor bekennt sich zu ihnen. Übrigens: Ansehenswert und informativ ist die Seite www.kurt-grahl.de Noch eines: Kurt Grahl versteht sich als Kirchenkomponist, auf die gesungene Wiedergabe von Gebeten

und biblischen und religiösen Texten. Darum ist die Anzahl seiner weltlichen Kompositionen überschaubar. Eine davon heißt „Der kleine Prinz“. Sie erlebt am 21. Oktober 2017 um 16 Uhr eine Wiederaufführung in der Propstei. In diesem Stück kommt eine Textstelle vor, von welcher der Autor weiß, dass sie auch Kurt Grahl wichtig und beherzigenswert ist: „Man sieht nur mit dem Herzen gut. Das Wesentliche ist für die Augen unsichtbar.“ JN

KIRCHWEIH: DIE ZWEITE Festwochenende von 5. bis 7. Mai

Der Weihetag unserer neuen Propsteikirche jährte sich in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal. Diesen freudigen Anlass beging unsere Gemeinde mit einem Festwochenende rund um die Propstei. Am Freitag machte der Mehrgenerationentag den Anfang, den vormittags die Kinder der Frohen Herrgottstunde mit den Senioren erlebten. Abends traf sich die Jugend zum Jugendabend, der mit einer kleinen Andacht unter freiem Himmel begann. Es folgte ein Graffiti-Projekt mit Gestaltung einer Wand in der Tiefgarage der Propstei. Das



Foto: Beate Müller

Parallel dazu fanden das Konzert der Band „Fabrik“ und eine Feuershow zum Abschluss statt. Den Samstag, den internationalen Tag, eröffnete

die Liturgie der syrisch-orthodoxen Gemeinde. An den Bundesgenerationspielen der Caritas nahmen 16 Teams teil, die dadurch insgesamt 800 Euro für ein neues Caritas-Fahrzeug erspielten. Die Band „Merry go round“ spielte abends zum Tanz auf. Sonntags feierten wir um 11 Uhr den Festgottesdienst, anschließend gab es Mittagessen an verschiedenen Ständen. Nach dem Festvortrag von Prof. Dr. Helmut Loos aus unserer Gemeinde bildete die feierliche Vesper den Abschluss des Jubiläumswochenendes. Wir sind froh und dankbar über die gelungenen Tage und



Foto: Beate Müller

blicken schon mit Vorfreude auf das Kirchweihfest 2018, vom 4. bis 6. Mai – dann vielleicht sogar mit Glockenweihe? PhK

Kirchentag 1 – Jugendkirche

D)ein spiritueller Weg durch die Propsteikirche Leipzig

Zum Evangelischen Kirchentag auf dem Weg gestalteten wir, die Katholische Jugend im Dekanat, einen der drei Jugendstandorte. Unser Auftrag war es, katholische Kirche als Raum erfahrbar zu machen. So führte ein Jugendkirchenplan zu verschiedenen Stationen. Eine große Glaubensrolle lud dazu ein, den persönlichen Glauben auf den Grund zu gehen. Unter Palmen konnte man sich mit moderner Musik berauschen lassen, und den Gedanken nach einem Impuls freien



Foto: Dekanatsjugend

Raum geben. In der Werktagskirche nahm man auf Sofas Platz und konnte mit fremden Menschen ins Gespräch kommen. Für die Jugendlichen war auch ihre Jugendbank wichtig. Sie steht in der letzten Reihe auf Empore unserer Kirche. Dort konnte man sich mit seinen Freunden fotografieren, denn auch die Bank bietet den Jugendlichen einen Treffpunkt mit Freunden. Neben diesen verschiedenen kreativen Angeboten wurden die Teilnehmenden durch den Kirchenplan, auf typische Orte in der Kirche,

wie Altar, Ewiges Licht, die Osterkerze aufmerksam und bekamen sie dort auch erklärt.

Auch wenn die Besuchszahlen gering waren, kamen bei den Vorbereitungen und der Durchführung Jugendliche ins Gespräch über ihren eigenen Glauben und was ihnen in der Kirche persönlich am wichtigsten ist. Wir hatten zwei sonnige Tage, an denen wir erleben durften, was den Jugendlichen wohl auch mit am wichtigsten erscheint. Wir erlebten Gemeinschaft.

TH

Kirchentag 2 – Kaffeetafel

Neben vielen verschiedenen Veranstaltungen des Kirchentages auf dem Weg in Leipzig gab es auch eine öffentlichkeitswirksame Kaffeetafel am Samstagnachmittag, 27. Mai, in der Leipziger Innenstadt. Die vier Tische in Verantwortung der Propstei wurden von der Dialoggruppe, der AG Nachhaltigkeit und einem Familienkreis betreut. Reichlich wurde Kaffee ausgeschenkt und Kuchen verteilt. Kirchentagsteilnehmende und Vorbeilafende waren gleichermaßen eingeladen und nahmen zahlreich an den Tischen Platz. Entlohnt wurden alle Mitwirkenden und Besucher durch gute Begegnungen und eine schöne gemeinsame Zeit. BM



Foto: Manja Erler

Neues aus dem Pfarrgemeinderat

Am 6. Juni fand die letzte Sitzung des Pfarrgemeinderates vor der Sommerpause statt. Auf der Tagesordnung stand der Rückblick auf die Ostage, Erstkommunion, Firmung und das Kirchweihfest. Besonderer Dank an dieser Stelle an alle, die zum guten Gelingen aller Gottesdienste und Veranstaltungen beigetragen haben. Es wurde insgesamt ein positives Fazit gezogen. Die Überreichung des Geschenkes an die Kommunionkinder vom Pfarrgemeinderat in der Andacht wurde als ein würdiger Rahmen gesehen und soll beibehalten werden. Die Glockenweihe verschiebt sich ins Jahr 2018. Genauere Planungen sind derzeit noch nicht möglich. Dieses wichtige Ereignis wird den Pfarrgemeinderat in seinen nächsten Sitzungen weiter beschäftigen.

Durch das Bistum wurden alle Pfarrgemeinderäte informiert, dass aus den Verantwortungsgemeinschaften bis Ende des Jahres 2020 Pfarreien gebildet werden.

Im Zuge dieses Pfarreibildungsprozesses müssen auch die Rätestrukturen neu gestaltet werden. Die erste Aufgabe ist es, eine Übergangsregelung für den Zeitraum 2018 bis 2020 zu erarbeiten. Dies ist notwendig, da die reguläre Amtszeit der momentan amtierenden Pfarrgemeinderäte nur bis 2018 dauert und die Weiterarbeit der Räte in der Zeit bis zur nächsten Wahl im Jahr 2020 gewährleistet werden muss.

Propst Giele hat eine zusätzliche Aufgabe bekommen und ist bis Ende des Jahres als Pfarradministrator für die Gemeinde Leipzig-Reudnitz zuständig. Somit wird er auch an einem Sonntag im Monat in der St.-Laurentius-Kirche die Gottesdienste feiern.

Die nächste Sitzung des Pfarrgemeinderates findet nach der Sommerpause am 15. August statt.

ST



Foto: Jens Hoppe

„Jesus, das Brot des Lebens“ Erstkommunion in der Propsteigemeinde

Am 23. April feierte unsere Gemeinde Erstkommunion. Unter dem Motto „Jesus, das Brot des Lebens“, hatten sich 58 Kinder mehrere Monate lang auf diesen Tag vorbereitet. Die gemeinsame Fahrt nach Roßbach in der Woche nach Ostern bildete einen besonderen Höhepunkt des Vorbereitungsweges. Am Weißen Sonntag empfingen die Kinder zum ersten Mal die Heilige Kommunion, diesmal in zwei Gottesdiensten.

Wir danken allen, die bei der Erstkommunion und in der Zeit davor auf unterschiedliche Weise geholfen

haben, den Eltern und Familien, den Musikern beim Gottesdienst, sowie allen aus unserer Gemeinde, die durch ihre Unterstützung und durch ihr Gebet zum Gelingen unserer Erstkommunion beigetragen haben, so dass für die Kinder spürbar wurde: Jesus ist das Brot des Lebens.

Der **nächste Erstkommunionkurs** für die Kinder der 3. Klasse und älter beginnt mit dem **Elternabend** am Dienstag, **29. August**, um **20 Uhr** und der ersten **Katechese** für die Kinder am Samstag, **2. September**, von **9.30 bis 12.30 Uhr**. PhK



Fotos: Matthias Guntermann

Firmung 2017 – Lebendige Steine

Am 20. Mai hat unser Bischof Heinrich Timmerevers 72 Jugendlichen das Sakrament der Firmung gespendet. Die zwei Firmgottesdienste waren auch ein feierlicher Abschluss der Firmvorbereitung. In seiner Predigt betonte der Bischof, dass der Glaube an Gott unserem Leben als Christen einen Rahmen gibt, der im Laufe des Wachsens immer größer und auf viele Proben gestellt wird. Der Bischof ging auch auf das Motto der Firmvorbereitung „Lebendige Steine“ ein und sagte: „Ihr müsst einen lebendi-

gen Glauben haben, damit Ihr in der Zukunft die Kirche Jesu weiter bauen könnt.“ Die Firmlinge bedankten sich am Ende des Gottesdienstes beim Bischof und überreichten ihm einen Porphyrbaustein, auf den alle ihren Namen geschrieben hatten. Als Gemeinde bedanken wir uns bei allen, die die diesjährige Firmvorbereitung durch ihr Engagement ermöglicht haben.

Die **nächste Firmvorbereitung** beginnt im **September 2018**.

PK

Rückblick
„Firmvorbereitung“

Feier des Erwachsenwerdens



Foto: Christina Gauglitz

Am 3. Juni fanden zum zweiten Mal Feiern des Erwachsenwerdens in unserer Gemeinde statt. Zwei Gruppen mit insgesamt 17 Jugendlichen trafen sich begleitet von Veronika Kiermeier, Kaplan Przemek Kostorz und Christina Gauglitz seit Januar, um ihr Leben, ihre Visionen und Hoffnungen zu besprechen. Aktiv und selbstbewusst bereiteten die Jugendlichen ihre Feier vor, in der sie sich von ihrer Kindheit verabschiedeten. Eine Gruppe verbrannte sogar symbolisch ein Stück Holz mit Kindheitssymbolen. Vielen Dank an Herrn Aue für die technische Unterstützung bei den Feiern sowie an Herrn Rommelspacher für die musikalische Gestaltung einer Feier.

Jugendliche und Angehörige waren sehr angetan von der festlichen Atmosphäre unserer Kirche.

Wir freuen uns auf die Jugendlichen, die sich bereits für 2018 angemeldet haben.

Ein **Informationsabend** für interessierte Eltern und Jugendliche findet am Mittwoch, **23. August, 20 Uhr** im Gruppenraum unserer Gemeinde statt.

CG

Religiöse Kinderwoche (RKW)

Und wieder füllte sich das Haus mit unzähligen Kinderstimmen, Gebet, Spiel, Tanz, Musik und Besteckgeklapper.

Zur diesjährigen Religiösen Kinderwoche konnten 150 Kinder, Jugendliche und erwachsene Helfende in neun Gruppen die verschiedenen Möglichkeiten erleben, wie etwas zum Geschenk wird, Kleinigkeiten, ein liebes Wort, Zeit, Selbstverständliches, eine Umarmung, ein geteiltes Geheimnis, Unterstützung und Fürsprache. Vieles erkannten die Kinder im Alltäglichen, manches war eine Überraschung. In der Gruppenarbeit, im Plenum und in Freiräumen wurden die Kinder miteinander zum Geschenk, ganz im Sinn des diesjährigen RKW-Themas. Eine andere Art Geschenk lernten sie beim Besuch des Klosters in Helfta kennen. Hier



Fotos: Beate Müller

leben Zisterzienserinnen, die ihr Leben Gott geweiht haben.

Neugierig erkundeten alle die große Klosteranlage. Gespannt folgten die Mitgefahrenen dem Schwatz mit den Ordensschwwestern.

Natürlich durfte das Abschlussfest am letzten Tag nicht fehlen. Und die Anwesenden werden zustimmen, reichlich beschenkt starteten alle in die weitere Sommerferienzeit. BM



Umstrukturierung der Kirche in Stadt und Land



Fronleichnam 2017, Foto: Samuel Unger

Es gibt in unserem Dekanat und unserem Bistum in den kommenden Jahren einige Veränderungen. Neue Strukturen werden geschaffen, neue pastorale Räume entstehen. In unserem Bistum wird das als Verantwortungsgemeinschaft (VG) bezeichnet. In der Regel besteht eine VG im pastoralen Raum aus mehreren Pfarreien. Eine Ausnahme bilden mehrere zentrale Stadtpfarreien, die jeweils eine eigene Verantwortungsgemeinschaft darstellen.

Doch betrifft das nicht auch uns? Die Propsteipfarrei ist Zentralpfarre und bildet mit mehreren anderen kirchlichen Institutionen und keinen anderen Pfarreien eine VG. Diese Umstrukturierungen betreffen uns also nicht unmittelbar. Lassen Sie uns aber auch über den sogenannten Tellerrand hinausschauen, auf unsere

Nachbargemeinden sowie die entfernteren auf dem Land. Sie haben im Moment viele Ängste, Nöte und Sorgen. Was wird aus meiner Kirche vor Ort? Gibt es weiterhin Gottesdienste? Wo ist mein Raum, mein Platz? Fragen über Fragen beschäftigen gerade viele Menschen in diesen Gemeinden.

Bietet uns diese Umstrukturierung nicht auch immer Chancen zum Neuanfang? Können wir doch voneinander und untereinander profitieren, um so den Austausch von Erfahrungen und Anregungen zu fördern, z.B. Wo gibt es einen besonderen Gottesdienst, ein schönes Konzert, eine Buchlesung? Dies kann uns befähigen, zur Offenheit im Umgang miteinander und wertschätzend alle Sorgen, Ängste, manche Traurigkeiten und Freuden miteinander zu teilen bzw. anzunehmen.

Ich wünsche uns allen, dass wir in Stadt und Land untereinander in Beziehung treten, um so gemeinsam unseren Glauben leben und feiern zu können. Das hat sich beispielsweise in der schönen Tradition zum Fronleichnamsfest (in diesem Jahr in Connewitz) gezeigt. So kann jeder an seinem Platz, an seinem Ort auf unterschiedliche Weise im gegenseitigen Respekt eine Bereicherung für sich und die anderen sein. Dann sind wir für einen gemeinsamen Aufbruch bereit. FU

Ausfahrt ins Neuseenland

Am 10. Mai waren die Senioren wieder auf großer Tour. Diese wurde wunderbar vorbereitet und organisiert von Frau Holzgräbe. Das Motto der Fahrt lautete „Das mitteldeutsche Seenland – eine Genesis der Neuzeit“ und war eine Fortsetzung der Vortragsveranstaltung vom 9. Januar. Frau Holzgräbe konnte für den Vortrag und auch die Tour Herrn Thomas Krafczyk gewinnen, der uns kompetent den ganzen Tag begleitete, uns bestens und mit großer Begeisterung über alles im ehemaligen Bergbaugbiet informierte.

Bei gutem Wetter und dem Segen des Hl. Christophorus, gesendet von unserem Propst Giele, begaben wir uns auf die Reise. 53 neugierige, erwartungsfrohe, gutgelaunte Männer und Frauen kamen mit.

Unser erster Anlaufpunkt war Braunsbedra in Sachsen-Anhalt. Dort ist eine ständige Fossilienausstellung. Seit 600 Jahren wird in Deutschland Braunkohle abgebaut und seit 300 auch im nahen Geiseltal. Dort befindet sich einer der bedeutendsten Fossilienfundorte der Welt. Im Zentrum der Ausstellung der monumentale eurasische Altelefant – hoch interessant.



Foto: M. Holzgräbe (siehe auch S. 36)

Danach sind wir zum Geiseltalsee gefahren, herrlich angelegt, ähnlich dem Zwenkauer See, auf dem wir zum Abschluss eine 90-minütige Bootstour mit der „Santa Barbara“ bei Kaffee und Kuchen gemacht haben.

Höhepunkt unserer wunderschönen Ausfahrt durch die blühende Landschaft Mitteldeutschlands war die Besichtigung und Andacht in der kleinen Emmauskirche in Borna, die als einzige von 66 Kirchen vor dem Bergbau gerettet wurde, genau vor 10 Jahren. Eine Busladung Menschen passt gerade so hinein. Der evangelische Kantor hat uns zum Mittagsgebet eingeladen. Nachdem wir gemeinsam gebetet, gesungen und die Orgel gehört haben, fuhren wir weiter nach Zwenkau. Ein gutes Essen war schon bestellt für uns. Nach der anschließenden Bootstour sind wir alle froh und erfüllt mit hochinteressanten Infos heimgefahren.

Danke für einen ganz tollen Tag.

CK

Eine neue Orientierungshilfe für nachhaltiges Einkaufen

„Das Kaufen ist nicht nur ein wirtschaftlicher Akt, sondern immer auch eine moralische Handlung“ schreibt Papst Franziskus in seiner Enzyklika *Laudato sí* und mahnt bei allen Kaufentscheidungen die Berücksichtigung der jeweiligen sozialen und ökologischen Auswirkungen an. Auch für die Propstei werden fortwährend Güter und Dienstleistungen eingekauft, vom Strom über Putzmittel und Kaffee bis zum Papier für Plakate und Liedzettel. Aber woran sollen sich die Einkaufenden – Hauptamtliche wie Gemeindemitglieder – dabei orientieren? Worauf sollen sie achten, wenn sie „nachhaltig einkaufen“ wollen? Das eine, absolut nachhaltige Produkt gibt es selten. In der Regel muss stattdessen abgewogen werden zwischen der reinen Wirtschaftlichkeit eines Produkts („Hauptsache billig“) und seiner Umwelt- und Sozialverträglichkeit.

Bereits im vergangenen Jahr hatte sich der Pfarrgemeinderat einstimmig zur Berücksichtigung sozialer und ökologischer Kriterien bei allen Beschaffungsentscheidungen der Gemeinde bekannt (Canale Nr. 2/2016). Im Auftrag des PGR hat nun die Arbeitsgruppe „Nachhaltige Propstei“ eine Leitlinie zur nachhaltigen, „ökofairen“ Beschaffung in der Propstei

entwickelt. Die Leitlinie ist als Orientierungshilfe für alle gedacht, die etwas für die Gemeinde einkaufen oder beschaffen. In Tabellenform ist darin für eine Reihe von Produkten bzw. Produktgruppen beschrieben, worauf man beim Einkauf im Sinne der Nachhaltigkeit achten sollte, welche anerkannten Gütesiegel es für umwelt- und sozialverträgliche Produkte gibt, und in welchen Bereichen die Propsteigemeinde das Leitbild der Nachhaltigkeit bereits zu verwirklichen versucht. Sowohl der Pfarrgemeinderat als auch der Kirchenrat haben der Beschaffungsleitlinie zugestimmt, so dass sie Ende April „in Kraft treten“ konnte.

Die neue „Leitlinie zur nachhaltigen Beschaffung in der Propsteigemeinde St. Trinitatis Leipzig“ ist im Pfarrbüro sowie auf der Homepage der Propstei für alle Interessierten einsehbar. Für Rückfragen, Lob und Kritik, Hinweise und Verbesserungsvorschläge stehen die Mitglieder der AG „Nachhaltige Propstei“ gern zur Verfügung (Kontakt über das Pfarrbüro: pfarramt@propstei-leipzig.de). Sie wollen die Leitlinie ihrerseits in den nächsten Monaten in einzelnen Gruppen und Kreisen der Gemeinde vorstellen und darüber mit den Gemeindemitgliedern ins Gespräch kommen.

Nebenbei bemerkt: Nicht nur in der Propstei wird eingekauft. Ein Blick in die Leitlinie kann auch dabei helfen, den privaten Einkauf am Leitbild der Nachhaltigkeit auszurichten. GH

Übrigens wird der Canale nun schon mit der 3. Ausgabe auf Umweltpapier und mit mineralölfreien Farben in Leipzig bei der Druckerei Osiris gedruckt. (d. Red.)

NACHRICHTEN AUS DER PROPSTEIMUSIK



Foto: Günter Ludwig

Einladung in die Nachwuchschöre der Propstei Kinderchor und Jugendchor freuen sich über Zuwachs

Der Beginn des neuen Schuljahrs ist traditionell ein guter Zeitpunkt, sich einem der beiden Nachwuchschö-

re der Propstei anzuschließen. Der Kinderchor probt freitags von 16:15 bis 17:15 Uhr im Saal der Propstei.

Nachrichten

23

Er wendet sich an Kinder vom 1. bis zum 6. Schuljahr.

Der Jugendchor für Jugendliche ab dem 7. Schuljahr trifft sich zu seiner wöchentlichen Probe mittwochs von 19:15 bis 21 Uhr.

In beiden Chören sind „Schnupperproben“ möglich. Interessierte, auch

Eltern, wenden sich bitte an Propsteikantor Stephan Rommelspacher:

Tel.: 0176-30342307.

Probenstart nach der Sommerpause ist Mittwoch, **9. August (Jugendchor)** bzw. Freitag, **11. August (Kinderchor)**.

SR

Herbstliche Soirée mit romantischer Salonmusik Ensemble Thios Omilos zu Gast im Saal der Propstei

Das Ensemble Thios Omilos, bestehend aus dem Tenor Patrick Grahl (Bachpreisträger 2016), dem Tenor Cornelius Frommelt, dem Bariton Tobias Ay und dem Bass Philipp Goldmann gastiert am Samstag, **9. September, um 20 Uhr** im Saal der Propstei. Es ist bekannt für seine gekonnten Interpretationen geistlicher wie auch weltlicher Vokalmusik von der Renaissance bis zur Moderne. Nicht nur in Leipzig und Mitteldeutschland, sondern bundesweit und auch im Ausland sind die vier ehemaligen Thomaner gern gesehene Gäste bei renommierten Festivals.

Seine Herbstliche Soirée veranstaltet das Ensemble schon seit mehreren Jahren. Traditionell erklingt dabei ein abwechslungsreiches Programm mit



Foto: Anne Hornemann

romantischer Salonmusik für Gesang und Klavierbegleitung, in diesem Jahr unterstützt durch die Altistin Anna-Lena Kaschubowski und die Pianistin Masako Ono. Karten zu 13 € (ermäßigt 10 €) an der Abendkasse.

Lobgesang statt Requiem Propsteichor beim Ökumenischen Festkonzert in der Peterskirche

Bereits im Frühjahr 2016 erhielt der Propsteichor die offizielle Einladung von Superintendent Martin Henker, am Sonntag, 29. Oktober, im Ökumenischen Festkonzert zum Reformationsjubiläum 2017 mitzuwirken. Neben dem Kirchentag auf dem Weg im Mai, an dem die Propsteimusic mit ihrem großen Haydn-Konzert beteiligt war, bilden die Tage unmittelbar vor dem Reformationsfest am 31. Oktober einen weiteren Höhepunkt im großen Jubiläumsjahr 500 Jahre Reformation. Das Ökumenische Festkonzert in der Peterskirche, bei dem auch der Leipziger Ökumenepreis verliehen wird, nimmt einen herausragenden Platz im Reigen der Festveranstaltungen ein.

Schnell wurde klar, dass diese ehrenvolle Einladung mit einem Traditionstermin der Propsteigemeinde kollidiert, der jährlichen Aufführung des Mozartrequiems am Samstag des ersten Novemberwochenendes. Zwei

Großkonzerte im Abstand von weniger als einer Woche sind für den Propsteichor nicht leistbar. Mehrere Gremien (Chorrat, Pfarrgemeinderat, Kirchenrat) haben sich mit dem Problem befasst und kamen übereinstimmend zu dem Ergebnis: Die Propstei sollte diese Einladung nicht ausschlagen, ist sie doch auch ein Ausdruck des gewachsenen ökumenischen Miteinanders in Leipzig.

So wird der Propsteichor nun am 29. Oktober gemeinsam mit dem Synagogalchor Leipzig und mehreren evangelischen Kantoreien einen rund 300-köpfigen Großchor bilden, um mit renommierten Solisten und der Staatskapelle Halle unter der Stabführung von Andreas Mitschke Mendelssohns Lobgesang-Sinfonie aufzuführen. Das Mozartrequiem gibt es dann 2018 wieder zu hören: am 3. November, und wie gewohnt in der Thomaskirche. SR

Mitgliederversammlung Propsteimusicverein

Am Dienstag, **19. September**, findet um **19:30 Uhr** die diesjährige Jahreshauptversammlung des Fördervereins Freunde der Propsteimusic Leipzig e.V. statt. Alle Vereinsmitglieder sind herzlich dazu eingeladen, aber auch Personen, die sich über die Aktivitäten des Vereins informieren möchten. SR

Informationen

25

Zu erfragen im Pfarrbüro

Zu erfragen im Pfarrbüro

Veranstaltungstipps

27

Ein marianischer Film in den Leipziger Kinos?

„Mary's Land“ ist ein Film des spanischen Regisseurs Manuel Coteló, indem in einer Mischung aus Doku und Agentenfilm gezeigt wird, wie unser Glaube das Leben von Menschen berührt und verändert und welche Rolle Maria dabei spielt. Ein Film der Mut und Hoffnung schenkt und zur Diskussion anregt.

Die Anfragen und Auskünfte bei den Kinos unserer Stadt waren leider alle negativ. Er lief bzw. läuft zwar in weiten Teilen Deutschlands, besonders im Süden und sogar in kleinen ostdeutschen Orten wie Wittenberg,

Wittstock, Anklam, Klein Machnow, aber eben nicht in Leipzig.

Deshalb sind wir Propst Gregor Giele und Pfarrer Bohne aus der Liebfrauenengemeinde sehr dankbar, dass der Film in der Propstei gezeigt wird.

Herzliche Einladung zu diesem Kinoabend der besonderen Art.

Die Vorstellung findet am **15. August** um **19:30 Uhr** im **Gemeindesaal** statt. An diesem Tag feiert die Kirche das Hochfest Mariä Himmelfahrt. Es hätte kein besserer Zeitpunkt gefunden werden können.

CE, CB

Termin: Dienstag, **15. August, 19:30 Uhr** | **Ort:** Gemeindesaal

Neue Faschingsaison

Der Elferrat trifft sich wegen der sehr kurzen Session zu einer ersten Vorbereitungsitzung am Montag, **21. August** um **20 Uhr** im Lesecafé. Interessierte, die sich in Planung, Organisation und Durchführung des Gemeindefaschings 2018 einbringen möchten, sind herzlich eingeladen daran teilzunehmen

Termin: Montag, **21. August, 20 Uhr** | **Ort:** Café 3KLANG

LITERATUR IM Café 3KLANG

Christian Lehnert: „Der Gott in einer Nuss. Fliegende Blätter von Kult und Gebet.“

Der Leipziger Theologe setzt sich in seinem Buch in reflektierenden und meditativen Essays mit den oftmals erstarrten Kulthandlungen und Texten des zentralen christlichen Gottesdienstes (Liturgie/Messe/Abendmahl) auseinander. Er durchbricht dabei die üblichen Verständnisroutinen und regt zur Frage an: Wie sehr

„sprechen“ die Formen des christlichen Glaubens heute noch? Und er wehrt sich dabei gegen jene Glaubensformen, die auf das Wohlfühlen und das Beruhigen von Fragen abzielen. Andererseits sieht er gerade in der Fremdheit der Liturgie eine Chance, die oberflächlich gesehene Wirklichkeit auf Gott hin zu öffnen.

Termin: Dienstag, 8. August, 19:30 Uhr | **Ort:** Café 3KLANG

Lesung: Christian Lehnert | **Kommentar:** Mechthild Baus

Quo vadis Europa? Die Visegrád-Staaten Polen, Tschechien, Slowakei und Ungarn. Für oder gegen die EU?

Eine Podiumsdiskussion der Südosteuropa-Gesellschaft mit Vertretern und Vertreterinnen aus Politik, Wissenschaft und Diplomatie.

Nach dem Fall des Eisernen Vorhangs schlossen sich die genannten Länder zu einem regionalen Interessenver-

bund zusammen. Dieser verlangt nun seit 2015 eine stärkere Berücksichtigung der regionalen Besonderheiten Ostmitteleuropas. Der Konflikt mit der EU bezieht sich vor allem auf die vereinbarte europäische Verteilung zu ankommenden Flüchtlingen.

Termin: Dienstag, 5. September, 19 Uhr | **Ort:** Gemeindesaal

Moderation: PD Dr. Norbert Spannenberger

Veranstungstipps

29

„Wir wollen freie Menschen sein“

Ein Dokumentarfilm zum Volksaufstand in der DDR am 17. Juni 1953 mit sehr persönlichen Schilderungen über die Vorgänge in Leipzig (Regie: Freya Klier, 45 Min.).

Der mittleren und jüngeren Generation ist der „17. Juni“ nur noch (vergesse- ne) Geschichte. Überdies beruhen die populären Kenntnisse und Bilder des Films – speziell in Westdeutschland – vor allem auf der damaligen Berichter- stattung über die Berliner Vorgänge. Dass der Aufstand viele Städte der DDR erfasste, war „im Westen“ lange übersehen worden. Dieser Film wird manchen überraschen, und die gezeigten persönlichen Schicksale bewegen auch heute noch.

Termin: Dienstag, 19. September, 19:30 Uhr

Ort: Café 3Klang bzw. Gemeindesaal | **Einführung:** Prof. Dr. Ulrich von Hehl

Kommentar: Brigitte Dienst

Axel Hacke: „Die Tage, die ich mit Gott verbrachte“.

In vielen Gesprächen und Begeg- nungen des Erzählers mit dem Herrn Gott geht es ums Ganze: Um Raum und Zeit, um Schöpfung und alter- native Schöpfungen, um unseren Blick auf Gott und die Welt, um den Blick Gottes auf die Welt und den Menschen, um die Geheimnisse und Grenzen zwischen Jetzt und Ewigkeit, zwischen Realität und Erscheinung. „Ich persönlich bin von der Existenz

Gottes insofern fest überzeugt, als ich ihn persönlich kenne. Bisweilen treffe ich ihn am Flaschencontainer oder im Biomarkt. Wir trinken dann einen Kaffee zusammen oder sitzen gemeinsam auf einer Parkbank.“

Es sind vergnügliche, überraschende und besinnliche Tage, die der Au- tor mit Herrn Gott verbringt, und Gespräche, die das Seufzen über die Welt erträglicher machen.

Termin: Dienstag, 17. Oktober, 19:30 Uhr

Ort: Café 3Klang | **Buchvorstellung:** Propst Gregor Giele

Gottesdienste an Sonntagen und Wochentagen des Kirchenjahres

Wir feiern unsere Gottesdienste in der Propsteikirche St. Trinitatis in der Nonnenmühlgasse 2.

Samstag	18:00 Uhr	Erste Sonntagsmesse, Propsteikirche
Sonntag	9:30 Uhr	Familienmesse, Propsteikirche
	11:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
	18:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche
Montag – Freitag	18:00 Uhr	Hl. Messe, montags Kommunion unter beiden Gestalten
Mittwoch	9:00 Uhr	Hl. Messe, Propsteikirche

Empfang des Bußsakraments

samstags	16:00 bis 17:45 Uhr	ebenso zu anderen Terminen nach Absprache mit dem entsprechenden Priester
----------	---------------------	---

Gottesdienstordnung

31

Besondere Gottesdienste

Eucharistische Aussetzung und Anbetung

jeden 1. Freitag im Monat, nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Abendgebet

jeden 3. Montag im Monat nach dem 18-Uhr-Gottesdienst

Taizégebet

Jeden Mittwoch, 19:30 Uhr

Rosenkranzandacht

Jeden Donnerstag, 17:30 Uhr, im Oktober bereits um 17 Uhr

Segnung der Schulanfänger

Sonntag, 6.8. 9:30 Uhr Hl. Messe

Krankensonntag

Sonntag, 13.8. 11:00 Uhr Hl. Messe, anschließend Mittagessen, Anmeldung erbeten!

Hochfest Mariä Aufnahme in den Himmel

Dienstag, 15.8. 9:00 und 18:00 Uhr Hl. Messe, in der 18-Uhr-Messe mit Kräutersegen

Familienmesse mit anschließendem Picknick

Sonntag, 3.9. 9:30 Uhr

Erntedank

Sonntag, 24.9. 9:30 Uhr Hl. Messe mit Kinderkatechese

Holy Hour

Freitag, 25.8. 18:00 bis 22:30 Uhr mit Hl. Messe, Gebet, Gesang und Gespräch, Nachtgebet (Komplet)

Gottesdienstordnung

Fremdsprachige Gottesdienste

Englischer Gottesdienst

Sonntag, 20.8., 15.10. 10:30 Uhr St. Bonifatius, Biedermannstr. 86

Polnischer Gottesdienst

sonntags 11:00 Uhr St. Gertrud, Engelsdorfer Str. 298
 17:00 Uhr Liebfrauen, Karl-Heine-Str. 112
 jeder 1. Donnerstag 14:00 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2
 im Monat www.pmk-leipzig.de

Spanischer Gottesdienst

Samstag, 12.8., 16.9., 21.10. 16:00 Uhr St. Albert, Georg-Schumann-Str. 336
www.dominikaner-leipzig.de

Vietnamesischer Gottesdienst

Sonntag, 20.8., 17.9., 22.10. 15:00 Uhr Hl. Familie Leipzig-Schönefeld, Ossietzkystr. 60

Syrisch-orthodoxer-aramäischer Gottesdienst

Samstag, 12.8., 16.9., 14.10. 10:30 Uhr Propstei, Nonnenmühlgasse 2
www.syrisch-orthodox-leipzig.de

Ukrainisch Griechisch-katholische Messe

sonntags 14:00 Uhr Pfarrei St. Laurentius, Witzgallstraße 20

Gottesdienst mit Gebärdensprache

Sonntag, 13.8., 10.9. 15:00 Uhr Agneshaus, Caritasverband Leipzig e.V., Elsterstraße 15

Musica Sacra

33

Musikalisch gestaltete Gottesdienste

Eucharistiefeier

Sonntag, 20.8. 11:00 Uhr Propsteikirche

Musik für Violoncello und Orgel | Johann Sebastian Bach: Sonate D-Dur BWV 1028 für Viola da Gamba und Cembalo (Fassung für Violoncello und Orgel)
Christian Erben (Violoncello) | Stephan Rommelspacher (Orgel)

Eucharistiefeier

Sonntag, 27.8. 11:00 Uhr Propsteikirche

Vinzenz Goller: Loreto-Messe für Chor und Orgel op. 25 | Knut Nystedt: Laudate Dominum | Josef G. Rheinberger: Dextera Domini | Propsteichor
Christian Groß (Orgel) | Leitung: Stephan Rommelspacher

Kinder- und Familiengottesdienst

Sonntag, 3.9. 9:30 Uhr Propsteikirche

Kinderchor der Propsteigemeinde

Eucharistiefeier

Sonntag, 10.9. 11:00 Uhr Propsteikirche

Jugendchor der Propsteigemeinde

Eucharistiefeier

Sonntag, 17.9. 9:30 Uhr Propsteikirche

Chor der Anna-Magdalena-Bach-Schule | Leitung: Falco Renner

11:00 Uhr Propsteikirche

Musik von Heinrich Schütz, Heinrich Kaminski und anderen
Coro Piccolo | Leitung: Christian Groß

Eucharistiefeier – Erntedank

Sonntag, 24.9.

11:00 Uhr Propsteikirche

Anlässlich seines 70. Geburtstags am 18. September: Musik von Kurt Grahl

Propsteichor | Christian Groß (Orgel) | Leitung: Stephan Rommelspacher

Eucharistiefeier

Samstag, 14.10.

18:00 Uhr Propsteikirche

Kirchenchor St. Amandus Konz-Könen (Rheinland-Pfalz)

Leitung: Lisbeth Nage

Singspiel „Der kleine Prinz“ von Kurt Grahl

Samstag, 21.10.

16:00 Uhr Propsteikirche

Kinderchor St. Petrus und St. Josef Dresden,

ehemaliger Kinder- und Jugendchor der Propsteigemeinde Leipzig

Instrumentalisten | Leitung: Marco Gulde

Eucharistiefeier

Sonntag, 29.10.

11:00 Uhr Propsteikirche

Musik für Blechbläser und Orgel von Georg Friedrich Händel, Edward Grieg,

Sigfrid Karg-Elert und anderen | Blechbläserquintett „TriniBrass“

Stephan Rommelspacher (Orgel) | Leitung: Markus Müller

Allerseelen – Requiem für die Verstorbenen der Gemeinde

Donnerstag, 2.11.

18:00 Uhr Propsteikirche

Musik für Solostimme und Orgel von Maurice Ravel, Jean Langlais und anderen

Marie Henriette Reinhold (Mezzosopran)

Stephan Rommelspacher (Orgel)

Gemeindeveranstaltungen

35

Herbstball

Freitag, 8.9. 20:00 Uhr Gemeindesaal

Faschingsvorbereitung

Montag, 21.8. 20:00 Uhr Gemeindezentrum

Interkulturelle Woche: 17. September bis 1. Oktober in Leipzig

Montag, 18.9. 17:00 Uhr Friedensgebet des Stadt-
ökumenekreises, Nikolaikirche

Mittwoch, 20.9. 19:00 bis 22:00 Uhr World-Café, Propstei

Pfarrgemeinderat

Dienstag, 15.8., 5.9., 26.9. 20:00 Uhr

Lektoren und Kommunionhelfer (m/w)

Mittwoch, 13.9. 19:30 Uhr

Jugend

freitags ab 19:30 Uhr Jugendabend

Sonntag, 30.7. bis Freitag, 4.8. Jugendfahrt

Jugendchor

Mittwoch, 9.8. 14:30 Uhr 1. Probe nach der Sommerpause

Propsteichor

Donnerstag, 10.8. 19:15 Uhr 1. Probe nach der Sommerpause

Ab20 in der Propstei

Jeden 2. Sonntag im Monat nach der 18-Uhr-Messe

Abendlob

Nächstes Abendlob findet 2018 statt

Lesecafé 3Klang

Dienstag bis Samstag 16 bis 17.45 Uhr | Sonntag 12 bis 14 Uhr

Veranstaltungen: siehe Seite 27

Gemeindeveranstaltungen

60plus

Montag, 11.9. 15:00 Uhr Vortrag:
„Die Musikgeschichte der Propstei II, des 20. Jahrhunderts“, Dr. Clemens Harasim

Montag, 9.10. 15:00 Uhr Vortrag:
„Kopfrechnen für Christen“, Dr. Kai-Uwe Socha



Ausfahrt Kreis 60plus, Foto: M. Holzgräbe

Senioren

Donnerstag, 17.8., 21.9., 19.10. 14:30 Uhr Propstei

Flüchtlingshilfe Propstei

mittwochs, 16 bis 18 Uhr Kaffeetrinken und mehr

Projektgruppe Dialogprozess

Diensstag, 29.8. 19:30 Uhr Propstei

Gemeindeveranstaltungen

37

Kolping

Dienstag, 29.8. 18:00 Uhr

Hl. Messe, anschließend Kolpingabend, „Barmherzigkeit – Heilmittel für die Menschheit“, Dr. Manfred Sonntag

Donnerstag, 21.9. 15:00 Uhr

Betriebsbesichtigung einer modernen Buchbinderei, Familienbetrieb in Gerichshain

Dienstag, 26.9. 19:30 Uhr

„Gemeinsamkeiten und Unterschiede zwischen katholischer und evangelischer Kirche – Gedanken zum Reformationsjubiläum“, Pfarrer i. R. Andreas Alberti

Dienstag, 17.10. 19:30 Uhr

„Chancen und Risiken der modernen Biotechnologie“, Dr. Hermann-Josef Heipieper, Mikrobiologe

Freitag, 27.10. 18:00 Uhr

Gottesdienst am Weltgebetstag des Bezirksverbandes in Leipzig-Propstei, danach Beisammensein im Saal

Pilgertreff

Freitag, 15.9. 18:00 Uhr mit der Messe, ab 19 Uhr im Kolpingzimmer

Ökumenisches Samstagspilgern

Samstag, 5.8., 2.9., 7.10.
(jeden 1. Samstag im Monat)

Näheres unter: www.pilgern-in-mitteldeutschland.de

Gemeindeveranstaltungen

Katholische Frauengemeinschaft Deutschland

Dienstag, 15.8.

18:00 Uhr St. Hedwig, Leipzig-Böhlitz-
Ehrenberg

ND. Christsein heute

(vorher: Gemeinschaft kath. Männer und Frauen im Bund Neudeutschland)

Dienstag, 5.9.

19:00 Uhr Propstei

Speziell für Kinder

Kindergottesdienst/Katechese

am 1. Sonntag im Monat Kindermesse

am 2. und 3. Sonntag im Monat Kinderkatechese

Ministranten

Samstag, 12.8., 26.8., 9.9., 23.9.,
21.10. 10:00 Uhr Minitreffen

Montag, 9.10. bis Freitag, 13.10. Ministrantenfahrt

Religiöser Kindertag

Samstag, 26.8.

19:00 Uhr Bibelnacht

Kindersamstag

Samstag, 26.8., 30.9. 9:30 bis 13:00 Uhr

Erstkommunionvorbereitung

Dienstag, 29.8.

20:00 Uhr Elternabend

Samstag, 2.9.

9:30 Uhr Kinderkatechese

Kinderchor

Freitag, 11.8.

16:15 Uhr

Gemeindeveranstaltungen

39

Vorankündigungen

Glaubensgesprächsabende

Auch dieses Jahr werden im November wieder „Glaubensgesprächsabende“ stattfinden, an denen Fragen und Themen zur Vertiefung des eigenen Glaubens näher bedacht werden. Bei den Abenden steht neben einem Anfangsimpuls vor allem der Austausch untereinander im Mittelpunkt.

Die genaueren Themen für die Abende entnehmen Sie bitte im Herbst den Aushängen in der Kirche und den Vermeldungen.

Die **Termine** sind: **6., 13., 20. und 27. November**, jeweils **19:30 Uhr bis 21 Uhr**. Die Abende stehen in einem thematischen Zusammenhang, können aber auch einzeln besucht werden.

Aktuelle Termine oder kurzfristige Änderungen finden Sie auf unserer Internetseite www.propstei-leipzig.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der 25. September 2017.

Kontakt

Pfarrbüro

Nonnenmühlgasse 2 · 04107 Leipzig

Tel.: 0341 355728-0 · Fax: 0341 355728-18

E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de · www.propstei-leipzig.de

Öffnungszeiten

Di bis Fr 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 15:00 Uhr

Mi 9:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 18:00 Uhr

Propst Gregor Giele

Tel.: 0341 35572811 oder 0173 5614591 · E-Mail: g.giele@propstei-leipzig.de

Sprechstunde nach Vereinbarung

Kaplan Pater Philipp König OP

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: pfarramt@propstei-leipzig.de

Gemeindereferentin Monika Lesch

Tel.: 0341 35572815 · E-Mail: gemeindereferentin@propstei-leipzig.de

Propsteikantor Stephan Rommelspacher

Tel.: 0176 30342307 · E-Mail: kantor@propstei-leipzig.de

Pfarrgemeinderat

E-Mail: pfarrgemeinderat@propstei-leipzig.de

Die Propstei Leipzig freut sich über Ihre Spende!

Pfarreikonto

Volksbank Leipzig · BIC: GENODEF1LVB · IBAN: DE64 8609 5604 0307 7145 58

Spendenkonto für den Kirchnerneubau

Liga Bank · BIC: GENODEF1M05 · IBAN: DE64 7509 0300 0208 2950 26

Verwendungszweck: Neubau Propstei Leipzig

Mit Angabe des Namens und der Anschrift wird eine Spendenquittung ausgestellt.